

- 25 Und wehn im Sonnenglanz die deutschen
Fahnen
- 26 Zu ihrer Ehr und donnern Schuß um Schuß
–
- 27 Im stillen Mondschein ließ ein selig Ahnen
28 Mich leis vernehmen einen andern Gruß:
29 Ward eine deutsche Frau so hoch erhoben,
30 So ziemt's uns Allen unsre Kraft erproben.
- 31 So ziemt's uns Allen nach dem Ziel zu
ringen,
32 Das hier erscheint in herrlicher Gestalt.
33 Was deutsche Frauen streben, muß
gelingen,
34 Germania wird selbst uns Hort und Halt.
35 Jetzt ist es leichter Sieg zu prophezeihen,
36 Wenn wir zu ihrer Ehr uns selbst befreien.
- 37 Strömt jetzt am Rheine alles Volk
zusammen
38 Und feiert man bei ihr ein Siegesfest,
39 Und lodern hoch der Freudenfeuer
Flammen
40 Im Glauben, daß sie nie ihr Volk verläßt,
41 So dürfen wir auch ihrer Huld vertrauen,
42 Die höchste Frau verläßt auch nicht die
Frauen.
- 43 Sie fordern ihren Teil als Priesterinnen
44 Im Dienst des Reiches, das man ihr
geweiht;
45 In ihrem Dienste wollen sie beginnen
46 Das neue Werk der freien bessern Zeit,
47 Vertrauend knieen sie zu ihren Füßen,
48 Als höchste Schützern sie zu begrüßen.

Das Gedicht „[Germanias Standbild](#)“ von [Louise Otto-Peters](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Louise Otto-Peters	Titel	„Germanias Standbild“
Verse	48	Wörter	326
Strophen	8		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
